



Unendliche Bedürfnisse und begrenzte Mittel

Ob das neueste Kameramodell, eine große Geburtstagsfeier mit Freunden oder einen leckeren Burger mit einer extra Portion Pommes: Wir Menschen streben die Erfüllung unserer unterschiedlichsten Bedürfnisse und individuellen Wünsche an. Doch sind diese tatsächlich alle lebensnotwendig oder machen sie unser Leben nur angenehmer und leichter? Und welche Güter stehen uns zur Befriedigung unserer Bedürfnisse überhaupt frei zur Verfügung beziehungsweise wie und wo kann es knapp werden?

Diesen und vielen weiteren Fragen gehen die Schülerinnen und Schüler in dieser Unterrichtseinheit nach. Mit einem interaktiven Schaubild erarbeiten sie selbstständig die fünf Ebenen der Bedürfnispyramide nach Maslow und erfahren – eingebettet in eine lebensweltorientierte Rahmengeschichte –, wie diese das Leben jedes Einzelnen bestimmen. Dies führt zu einer intensiven Auseinandersetzung mit den verschiedenen Bedürfnissen sowie einer Selbstreflexion. Darauf aufbauend beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage, wie der Mensch zum wirtschaftlich handelnden Wesen wird und beleuchten dabei den Zusammenhang zwischen Bedürfnissen, Gütern und Konsum genauer. Sie lernen in diesem Zusammenhang die verschiedenen Güterarten kennen und finden anhand eines Praxisbeispiels heraus, unter welchen Voraussetzungen auch freie Güter knapp werden können.

Überblick

Themenbereich	Grundannahmen ökonomischen Denkens → Güterarten
Anforderung	Gymnasium
Klassenstufe	Klasse 7/8
Vorwissen	–
Zeitbedarf	2 Unterrichtsstunden
Methode	Schaubild
Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none">◆ erarbeiten und kategorisieren verschiedene Bedürfnisse und ordnen sie der Bedürfnispyramide von Maslow zu.◆ können den Zusammenhang zwischen Bedürfnissen, Gütern und Konsum erklären.◆ arbeiten heraus, unter welchen Umständen freie Güter zu knappen Gütern werden können.
Schlagworte	Bedürfnisse, Güterarten, Knappheit, Maslow
Autoren	Matthias Völkl, Fenja Randermann
Produktion	Klett MINT – Klett Verlagsgruppe (Januar 2021)



Unterrichtsverlauf

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps / Hinweise
1. Unterrichtsstunde				
5'	Warm-up (Optional)	Die SuS analysieren ein Gedicht und leiten daraus ab, was über Wünsche gesagt werden kann.	M1 Jeder Mensch hat Wünsche	Partnerarbeit, Unterrichtsgespräch
10'	Einstieg	Die SuS ordnen die Wünsche eines Kindes zum Geburtstag den selbst definierten Kriterien zu.	M2 Mayas Wünsche	Partnerarbeit, Unterrichtsgespräch
15'	Erarbeitung	Die SuS lernen die Bedürfnispyramide von Maslow kennen und ordnen die verschiedenen Wünsche von Maya den unterschiedlichen Bedürfnissen zu.	Interaktives Schaubild: „Die Bedürfnispyramide von Maslow“ M3 Was sind Bedürfnisse? Arbeitsblatt: Mayas Wünsche	Partnerarbeit Schnellere SuS können zusätzlich Aufgabe 4c bearbeiten.
15'	Anwendung / Überleitung	Die SuS erklären den Zusammenhang zwischen Bedürfnissen, Gütern und Konsum.	M4 „Je mehr wir konsumieren können, desto wohler fühlen wir uns“	Unterrichtsgespräch Differenzierung: Aufgabe 5c ▶ s. Differenzierungskarte
2. Unterrichtsstunde				
25'	Erarbeitung	Die SuS erstellen ein analoges Schaubild nach Vorbild des digitalen Schaubildes zu den Bedürfnissen und bewerten dieses anschließend nach vorgegebenen Kriterien.	Interaktives Schaubild: „Die Bedürfnispyramide von Maslow“ M5 Der Tag des Geburtstags – Wird Maya glücklich?	Methode: Schaubild Gruppenarbeit Differenzierung: Aufgabe 6b ▶ s. Differenzierungskarte Leistungsstärkere SuS können auch Aufgabe 6d bearbeiten, schnellere SuS zusätzlich Aufgabe 6e.
20'	Vertiefung	Die SuS arbeiten heraus, unter welchen Umständen freie Güter zu knappen Gütern werden können.	M6 „Wir müssen uns auf Wasserknappheit vorbereiten“	Einzelarbeit, Unterrichtsgespräch Leistungsstärkere SuS können auch Aufgabe 7b bearbeiten.

Bedeutung der Symbole



Dieses Symbol findest du auf den Arbeitsblättern. Die dort gestellten Aufgaben kannst du direkt auf dem Arbeitsblatt lösen.



Der Schlüssel zeigt dir an, dass es für diese Aufgabe eine Hilfestellung gibt. Wende dich bei Bedarf an deine Lehrkraft.



Der Stern weist dich darauf hin, dass diese Aufgabe etwas schwieriger ist oder eine Zusatzaufgabe darstellt.



Der Wegweiser gibt an, dass du hier zwischen unterschiedlichen Arbeitsblättern, Aufgaben oder auch Sozialformen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) wählen kannst. Deine Wahl kannst du ganz nach deinem Interesse bzw. Leistungsstand treffen.



Diese Symbole zeigen dir an, dass du die Aufgabe zusammen mit einem oder mehreren Mitschülerinnen bzw. Mitschülern bearbeiten sollst. Dabei könnt ihr euch untereinander austauschen und so als Team an einer gemeinsamen Lösung arbeiten.



Das Ausrufezeichen weist dich auf einen wichtigen Merksatz hin.

M1

Jeder Mensch hat Wünsche



Aufgabe

1

a) Lies dir das Gedicht zum Thema „Wünsche“ ganz genau durch und halte deine Überlegungen stichpunktartig fest.



b) Vergleiche deine Antwort mit deinem Partner / deiner Partnerin.

c) Stellt eure Ergebnisse der Klasse vor und ergänzt eure Notizen um weitere Aspekte.

M2

Mayas Wunschzettel

Liebe Mama, lieber Papa,
zu meinem 14. Geburtstag habe ich folgende Wünsche. Alle müsst ihr nicht erfüllen, aber einige wären echt cool.

- ♥ Ein neues Handy
- ♥ Burger essen gehen
- ♥ Konfettitorte
- ♥ Kamera für meine Youtube-Videos
- ♥ Buch: „Die Silberschwestern“
- ♥ Geburtstagsfeier mit meinen Freunden
- ♥ Ausschlafen
- ♥ Ab jetzt länger ausgehen zu dürfen

Ich wünsche mir auch, dass morgens alle (Mama, Papa, Mia) da sind und dass alle gesund sind, aber ich weiß, dass ihr da keinen Einfluss drauf habt.
Eure Maya

Aufgabe



2

a) Überlege dir mit deinem Partner / deiner Partnerin übergeordnete Kategorien, nach denen man die vielen Wünsche von Maya ordnen könnte. Ordnet die Wünsche den Kategorien zu.



b) Versetzt euch in die Lage von Mayas Eltern. Begründet, welche Wünsche ihr ausgehend von den von euch festgelegten Ordnungskriterien erfüllen würdet.

c) Erstelle mithilfe der Kategorien eine Rankingliste der Wünsche. Ganz oben steht die Kategorie, die dir am wichtigsten erscheint.



Die Bedürfnispyramide von Maslow

Jeder Mensch hat Bedürfnisse – die einen mehr, die anderen weniger. Und nicht alle Bedürfnisse sind gleich. Dem US-amerikanischen Psychologen Abraham H. Maslow folgend, können jedoch unsere Bedürfnisse nach Wichtigkeit zusammengefasst werden. Wie sich all unsere verschiedenen Bedürfnisse in Form einer Pyramide anordnen lassen, das gilt es in diesem interaktiven Schaubild herauszufinden.

M3

Was sind Bedürfnisse?



Menschen sprechen von Bedürfnissen, wenn sie das Gefühl haben, dass ihnen etwas fehlt, also wenn sie ein Mangelgefühl haben. Sie versuchen dann, diesen Mangel zu beheben (Bedürfnisbefriedigung).

Immer wenn wir ein Bedürfnis erfüllt haben, streben wir danach, ein neues zu erfüllen. Aus diesem Menschenbild heraus entwickelte **Maslow** (1908 – 1970) ein Modell, das fünf wesentliche Stufen der menschlichen Bedürfnisse enthält.

Grundgedanke von Maslow ist, dass die menschlichen Bedürfnisse einer Rangordnung unterliegen. Dabei unterscheidet Maslow zwischen Defizitbedürfnissen, deren Nichterfüllung physische und psychische Krankheiten hervorrufen kann, und Wachstumsbedürfnissen, die nie vollständig befriedigt werden können. Erst wenn die Bedürfnisse der unteren Stufen dauerhaft gestillt sind, strebt der Mensch nach der Befriedigung der nächsthöheren Stufe. Durch dieses Handlungsschema wird der Mensch zum wirtschaftlich handelnden Wesen.

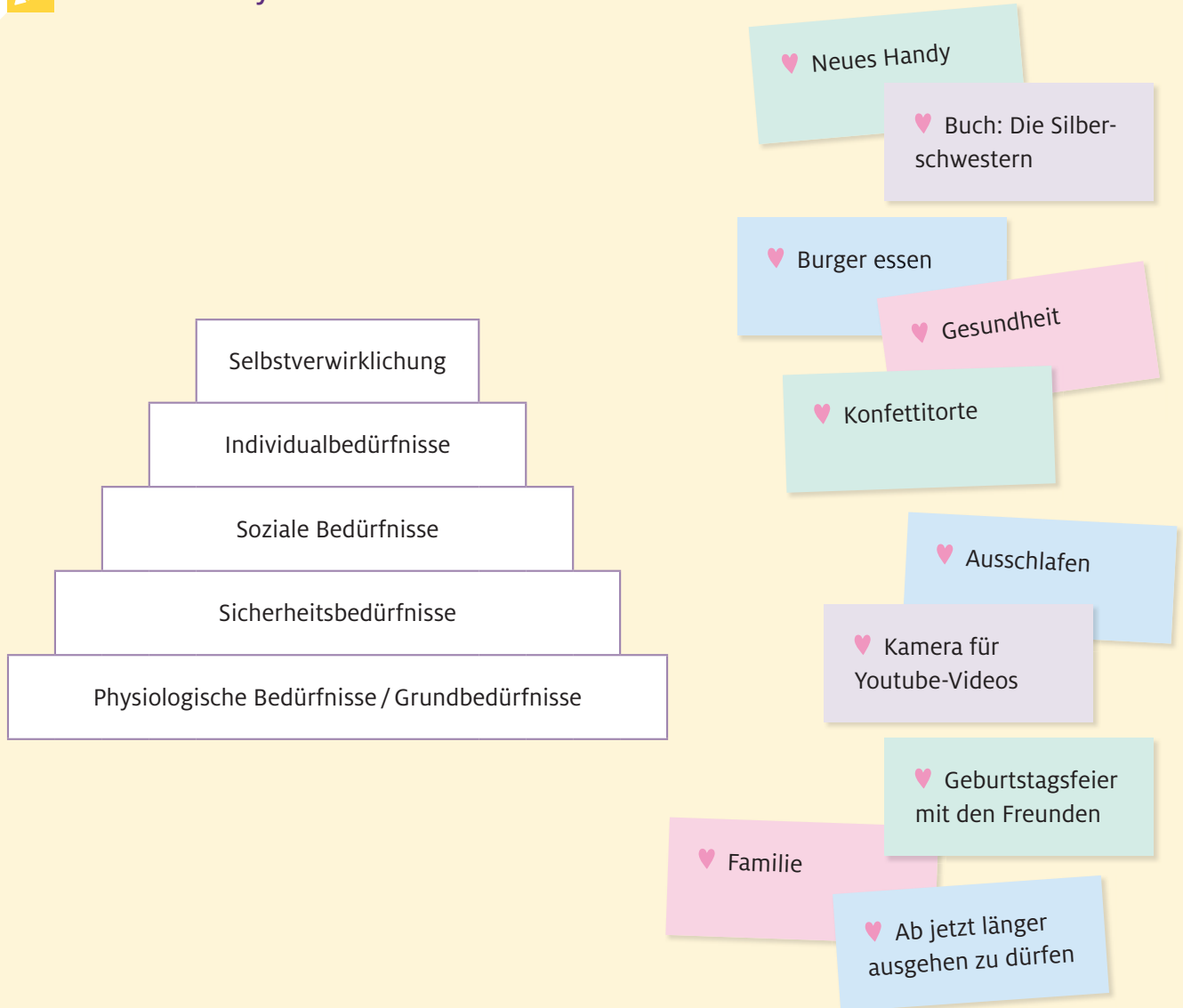
Aufgabe

3



Informiere dich mithilfe des interaktiven Schaubildes „Die Bedürfnispyramide von Maslow“ und des Textes über die verschiedenen Arten von menschlichen Bedürfnissen und deren Abfolge. Ordne im interaktiven Schaubild die Bedürfnisse den jeweiligen Stufen zu.



Mayas Wünsche



Aufgabe

- 4** a) Ordne auf dem Arbeitsblatt die Wünsche von Maya den verschiedenen Hierarchiestufen mit einer Linie zu.
-  b) Vergleiche dein Ergebnis mit deinem Partner / deiner Partnerin. Welche Wünsche von Maya lassen sich nicht eindeutig zuordnen und erklären? Finde eine Begründung hierfür.
-  c) Auf ihrem Youtube-Kanal schreibt Maya: „Ich habe nächste Woche Geburtstag! Ich wünsche mir von euch, dass ihr alle meinen Kanal teilt, sodass ich nächste Woche hoffentlich die 1.000 Follower knacke!“ Erläutere, welche Art von Bedürfnis Maya mit diesem Wunsch befriedigen möchte.

M4

„Je mehr wir konsumieren können,
desto wohler fühlen wir uns“

[...] Sein statt Haben war eine der bekannteren Formeln, die uns lehren sollten, dass Konsum nicht glücklich macht. Echte Lebenszufriedenheit, so sagen Psychologen, Theologen und andere Lebensberater gerne, geht von einem selbst aus, während die materielle Orientierung Suchtcharakter zur Folge haben könne, weil man immer mehr brauche, aber die Leere nicht füllen könne. [...]

Soziologen vom GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften wollen nun aber herausgefunden haben, dass der Konsum von Gütern und Dienstleistungen doch direkt die Lebenszufriedenheit steigert und eine „essentielle Rolle“ spielt. Die steile These: Je mehr wir konsumieren können, desto wohler fühlen wir uns [...]

Die [...] Befragten geben an, wie viel sie für den Konsum verschiedener Güter und Dienstleistungen monatlich und jährlich ausgeben. Bekannt ist, dass die unteren Einkommensschichten anteilig deutlich mehr für Grundbedürfnisse als die höheren Einkommensschichten ausgeben (müssen), weswegen für letztere der „Spaßfaktor“ zunehmen dürfte: [...]

Werden nur die Haushaltsgesamtausgaben berücksichtigt, so steigt die Lebenszufriedenheit bis 3.000 Euro stark an, während die Zunahme

mit einem weiteren Anstieg bis 8.000 Euro flacher wird. Es dürfte also eine Schwelle geben, ab der die Zufriedenheit einigermaßen gesättigt ist.

Klar ist auch, dass die Lebenszufriedenheit auch davon abhängt, wofür das Geld ausgegeben werden kann oder muss. Wenn wir mehr Geld für Gesundheit ausgegeben, sinkt die Lebenszufriedenheit, schließlich ist man dann ja wohl gesundheitlich angeschlagen. Dagegen steigt die Lebenszufriedenheit, wenn anteilig mehr für Bildung, Bekleidung, Freizeit und in der Gastronomie ausgegeben wird, also schlicht für etwas, das nicht unbedingt notwendig ist, aber das Leben angenehmer macht.

Ausgaben für Grundbedürfnisse (Lebensmittel, Wohnen, Energie) wirken sich kaum auf die Lebenszufriedenheit aus, deutlich positiv dagegen solche für Freizeit. [...]

Besonders bei niedrigen Einkommen scheint die Lebenszufriedenheit mit wachsenden Kommunikationsausgaben zu sinken. Die Autoren haben dafür keine Erklärung, man könne nur über die Gründe spekulieren. Es deutet sich aber jedenfalls an, „dass sich hohe Aufwendungen für Kommunikationsgeräte und laufende Kommunikationskosten im subjektiven Wohlbefinden nicht positiv niederschlagen“.

Heise, 2014: Florian Rötzer

Aufgabe

5

a) Ordne die im Text genannten Konsumausgaben den Bedürfniskategorien von Maslow zu.

b) Erkläre die Bedeutung von Gütern und Bedürfnissen im Zusammenhang mit unserem Wohlbefinden.



c) Nimm zu der Überschrift „Je mehr wir konsumieren können, desto wohler fühlen wir uns“ kritisch Stellung.

M5

Der Tag des Geburtstags – Wird Maya glücklich?

Jetzt ist der Tag endlich gekommen. Maya ist übergücklich, denn ihre ganze Familie ist da und all ihre Geschenke liegen auf dem reich gedeckten Geburtstagstisch bereit. Als die Familie mit dem Kuchenessen fertig ist, packt Maya sofort die Geschenke aus. Auf dem Tisch erblickt sie die Konfettitorte, die sie sich so sehr gewünscht hat. Mayas Laune steigt. Sie packt zuerst eines der viereckigen Pakete aus. Es kommt ein Buch zum Vorschein. Maya ist hochofret, da es das Buch ist, das sie sich gewünscht hat. Im zweiten Päckchen entdeckt Maya nach dem Wegreißen des Papiers sofort die heißersehnte Videokamera. Freudestrahlend bedankt sie sich bei ihren Eltern, die sogar noch eine weitere Überraschung für sie haben: Da sie nun 14 Jahre alt ist, darf sie zukünftig auch länger mit ihren Freundinnen unterwegs sein.

Die Geschenke, die Maya zu ihrem Geburtstag erhalten hat, sind Güter. Maya ist nun zufriedener, da durch diese Güter ein Teil ihrer Bedürfnisse erfüllt wurden. Güter dienen also immer der Bedürfnisbefriedigung.

Bestimmte Güter, die Maya und jeder andere Mensch täglich erhalten, nehmen wir nicht als solche wahr, da wir für sie nichts bezahlen müssen. Das liegt daran, dass sie theoretisch unbegrenzt vorhanden sind. Dies sind z. B. Freiheit, Gesundheit oder auch die Luft zum Atmen. Man spricht hier von so genannten **freien Gütern**.

Von ihrem eigenen Taschengeld hätte Maya sich die Geschenke niemals kaufen können. Außerdem sind die Geschenke nicht unbegrenzt verfügbar, da sie so genannte **knappe oder wirtschaftliche Güter** sind. Das bedeutet, dass sie begrenzt vorhanden sind, weshalb für diese Güter ein Preis verlangt wird.

Die Erlaubnis länger draußen zu bleiben ist ebenfalls ein knappes Gut, auch wenn man es nicht anfassen kann. Es handelt sich vielmehr um ein Recht. In diesem Fall spricht man von **immateriellen Gütern**. In Unternehmen können immaterielle Güter z. B. auch Patente für bestimmte Erfindungen sein oder auch Rechte.

Patent

= Ein Schutzrecht, das dem Patentinhaber eine exklusive Nutzung seiner Erfindung garantiert.

Die Konfettitorte, das Buch und die Kamera hingegen kann man anfassen. Es sind **materielle Güter**, da sie tatsächlich als Gegenstand existieren. Aber auch diese Güter unterscheiden sich wiederum untereinander.

Die Kamera wird Maya verwenden, um Youtube-Videos zu produzieren. Diese Videos sind nichts anderes als neue Güter, die Maya mit ihrer Kamera herstellt. Die Kamera ist also ein **Produktionsgut**. Im Unternehmen wären typische Produktionsgüter beispielsweise die Maschinen, mit denen die Produkte des Unternehmens gefertigt werden.

Das Buch und die Torte dagegen dienen nicht der Produktion neuer Güter. Maya und ihre Familie werden die Torte aufessen und Maya wird das Buch durchlesen, aber damit nichts herstellen. Sie dienen also nur dem Konsum, weshalb sie als **Konsumgüter** bezeichnet werden.

Der Unterschied zwischen den beiden ist, dass die Torte, sobald sie gegessen wurde, nicht mehr da ist, weshalb sie als **Verbrauchsgut** gilt. Das Buch dagegen kann auch mehrfach gelesen werden, man spricht von einem **Gebrauchsgut**.

Aufgabe

6

a) Beschreibe die verschiedenen Güterarten in eigenen Worten und ergänze deine Definitionen mit je einem Beispiel.



b) Erstellt in der Gruppe ein anschauliches hierarchisches Schaubild für die verschiedenen Güterarten. Achtet besonders auf folgende Kriterien:

- ◆ Zusammenspiel von Texten, Symbolen und Bildern
- ◆ thematische Relevanz der ausgewählten Inhalte
- ◆ Aussagegehalt der einzelnen Teile
- ◆ Zusammenspiel der Einzelemente



c) Entscheidet euch in der Gruppe für eine Person, die euer Schaubild den anderen Gruppen präsentiert.



d) Bewertet die Schaubilder der anderen Gruppen nach den o. g. Kriterien und formuliert eine kurze Begründung eurer Bewertung.



e) Welche Güterarten nutzt du den Tag über? Lege eine Tabelle an und schreibe die passenden Güterarten in Klammern dahinter.

M6

„Wir müssen uns auf Wasserknappheit vorbereiten“

Flüsse trocknen aus, Ackerfrüchte verdorren, Wälder sterben: In diesem Hitzesommer wurde an manchem Ort in Deutschland auch das Trinkwasser knapp. Ein Vorgeschmack auf Zustände, die in Zukunft häufiger drohen können. Deutschland ist eigentlich ein wasserreiches Land. Doch von der Dürre des vergangenen Jahres haben sich die Wasserspeicher noch nicht erholt. Dieses Frühjahr war trocken, der Sommer ungewöhnlich heiß. Und Klimaforscher sagen voraus, dass solche extremen Wetterlagen zunehmen werden. Bringt der Klimawandel unsere Versorgung mit Trinkwasser in Gefahr? WELT hat Experten gefragt.

15 Woher kommt das Trinkwasser der Deutschen?

Rund 30 Prozent des Trinkwassers werden aus Talsperren, Seen und Flüssen gewonnen. 70 Prozent kommen aus dem Grundwasser. Versorger dürfen nicht mehr Wasser fördern, als auf Dauer neu gebildet wird. Für die Neubildung des Grund-

wassers sind vor allem die Wintermonate wichtig, in denen der Regen ungehindert versickern kann. Im Sommer dagegen gelangt nur ein relativ geringer Anteil des Niederschlags in tiefere Bodenschichten, weil die Vegetation viel Wasser verbraucht. Georg Houben, der bei der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe für Grundwasserschutz zuständig ist, warnt: „Durch den Klimawandel kann die Balance von Nutzung und Neubildung ins Wanken geraten. Zwei trockene Winter schaden dabei mehr als zwei trockene Sommer.“ Die größten Grundwasservorräte befinden sich in der Norddeutschen Tiefebene, wo oft zwei bis drei sogenannte Grundwasserstockwerke übereinanderliegen, die durch wasserundurchlässige Schichten voneinander getrennt sind. Tief unter dem nutzbaren Grundwasser lagert Salzwasser. Wird während einer Dürre zu viel Grundwasser gefördert, steigt Salzwasser auf und macht die Brunnen unbrauchbar. Das ist be-

sonders in Küstenregionen und auf den Nordsee-
inseln ein Problem. Fast die gesamten globalen
Wasserressourcen bestehen aus Salzwasser; nur
2,5 Prozent sind Süßwasser und damit potenziell
als Trinkwasser nutzbar.

Drohen Engpässe bei der Versorgung?

Der Wasserverbrauch in Deutschland ist seit Jah-
ren rückläufig und lag zuletzt bei etwa 123 Litern
pro Kopf und Tag. Technische Verbesserungen in
der Industrie und auch wassersparende Geräte in
den Privathaushalten haben zu diesem Rückgang
geführt. Im europäischen Vergleich steht Deutsch-
land gut da; nur Belgien, Tschechien und die bal-
tischen Staaten verbrauchen weniger. Der Hitze-
sommer 2003 und der Dürresommer 2018 haben
aber gezeigt, wie schnell der Wasserverbrauch bei
hohen Temperaturen und anhaltender Trocken-
heit in die Höhe schnellen kann. In den Wasser-
werken sind die Kapazitäten von Pumpen, Leitun-
gen und Speichern nur auf eine bestimmte Menge
ausgelegt. Kurzfristig kann daher nicht viel mehr
Wasser zur Verfügung gestellt und der erhöhte
Bedarf gedeckt werden. Dann kann es vorüber-
gehend zu regionalen Engpässen kommen – so
wie in diesem Sommer in den ostwestfälischen
Städten Löhne und Bad Oeynhausen: Das Rasen-
sprengen wurde verboten. Blumen durften nicht

gegossen, der Pool nicht befüllt und das Auto
nicht gewaschen werden. Auch im Emsland, in
Osnabrück und Ostfriesland riefen Versorger ihre
Kunden zur Sparsamkeit auf.

Kann Trinkwasser dauerhaft knapp werden?

Vor wenigen Jahren noch waren Engpässe bei der
Trinkwasserversorgung kein Thema. Jetzt sind
sie ein Vorgeschmack auf das, was auf Deutsch-
land zukommen kann – wenn die Sommermo-
nate von Jahr zu Jahr heißer und trockener wer-
den. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und
Katastrophenhilfe (BBK) warnt in seiner aktuellen
Risikoanalyse „Dürre“: „Lange Dürreperioden (ins-
besondere verbunden mit Hitzewellen) können zu
Problemen bei der Versorgung der Bevölkerung
mit Trinkwasser führen.“ [...] Industrien brauchen
Wasser für die Produktion, Kraftwerke für die
Kühlung. Und schließlich kommen noch die Be-
dürfnisse der Landwirtschaft hinzu. „Die Konkur-
renz um Wasser ist ein neuer Konflikt“, sagt Rinke.
Er hält es für möglich, dass angesichts des Klima-
wandels die Rechte, Wasser zu nutzen, anders
vergeben und Trinkwasser strenger kontingentiert
werden muss. Das, meint Rinke, hätte weitrei-
chende Folgen: „Die Landwirtschaft in Deutsch-
land könnte in trockenen Regionen nicht mehr zu
Weltmarktpreisen produzieren. [...]

Die Welt, 06.09.2019: Claudia Ehrenstein

kontingentieren
= in Umfang und
Menge begrenzen

Aufgabe

7

a) Fasse zusammen, inwieweit das Gut „Wasser“ von einem freien zu einem knappen Gut wird.



b) Arbeite mindestens zwei Möglichkeiten aus dem Text heraus, wie jeder einzelne Bürger dem Problem der Wasserknappheit entgegenwirken kann. Beurteile im Anschluss die Durchsetzbarkeit dieser Möglichkeiten.